

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 37

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schen dem gesuchten Schnepfe und ihm eine große Ähnlichkeit besthe.

Von der schlaflosen Nacht ermüdet und bis oben hin mit Groll gegen diesen elenden Emil Schnepfe geladen, begab sich Dorival in seine Wohnung. Es stand bei ihm jetzt fest: Auch von seiner Seite mußte etwas gegen diesen infamen Doppelgänger geschehen — Der Mensch mußte endlich verhaftet werden!

Er schloß bis zum Abend.

Gegen acht Uhr kam Umbach, der sich erkundigen wollte, warum Dorival am Abend vorher ausgeblieben war.

Dorival, der damit beschäftigt war, sich anzukleiden, hörte die Stimme des Freundes, als er draußen den Diener Caldino fragte, ob sein Herr zu Hause sei.

Caldino, ein gerissener Bursche, den Dorival aus Brasilien mitgebracht hatte, antwortete ausweichend. Er wollte sich erst vergewissern, ob sein Herr geneigt war, Besuche zu empfangen.

„Ich weiß nicht. Ich werde nachsehen, Herr Baron.“

Gleich darauf stieckte er seinen Krauskopf zu der halbgeöffneten Schlafzimmertür hinein.

„Führe Herrn von Umbach in mein Arbeitszimmer, mein Sohn. Ich bin in zehn Minuten fertig“, sagte ihm sein Herr.

— Umbach saß in dem bequemen Schreibstuhl des Hausherrn und betrachtete mit In-

teresse die beiden Photographien, die auf dem Schreibtisch standen.

Es waren die Bilder der Eltern Dorivals. Sie standen sich gegenüber.

Die Mutter schien ein langes, hageres Geschöpf gewesen zu sein, mit ausdruckslosen, gelangweilten Augen und jenem Zug von Hochmut um den Mund, der für die Töchter reicher englischer Familien typisch ist. Das Gesicht dieser Frau bot keinen besonderen Reiz. Schön war nichts an dieser Erscheinung. Die übereiche Verwendung herrlichen Schmucks konnte nur den Eindruck vermehren, daß ihr Gegenüber sich bei Eingehung der Ehe mit dieser wenig anmutigen Tochter Englands von recht vernünftigen Gesichtspunkten hatte leiten lassen. Dieses Gegenüber, das Bild des Vaters Dorivals, trug Husarenuniform mit Majorsabzeichen. Aus den lebhaften Augen blitzte Lebensfreude und Lebensmut.

(Fortsetzung folgt.)

Die Feuerprobe

(Zum italienisch-griechischen Konflikt)

Auf, Völkerbund! Nun wird sich zeigen,
Was du vermagst im Völkerreigen.
„Die Feuerprobe“, nennt man das,
Drum raff' dich auf und leiste was.

„Sein oder Nichtsein“ heißt es hier,
So wehr' dich wacker, sieh dich für
Und laß dich nicht zur Seite schieben
Von solchen, die dich nicht sehr lieben.

Im ersten Akt, Gott sei's gefragt,
Hast du dich ja bereits vertagt
Aus Kompetenz- und andern Gründen,
Die hinterher gar leicht sich finden.

Und in der Zeit, die du „gewonnen“
Ist leicht der Augenblick zerronnen,
Und die Gelegenheit verpaßt,
Die dich gerettet, wenn ersaßt.

Doch immerhin, wir wollen sehn,
Wie du nun weiter wirst bestehn;
Doch fällst im zweiten Akt du um,
Dann ist auch deine Zeit herum!

Dmar

ER Fällung einer Phanta SIE *

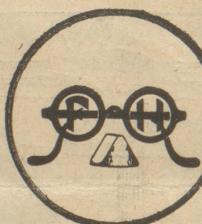
„Madame beliebt zu scherzen“ —

„Mais non, Monsieur, das tu' ich nie,

„Ich spreche aus dem Herzen:

Wer „GABA“ nimmt, zur rechten Zeit,

Kennt Husten nicht und Heiserkeit!“

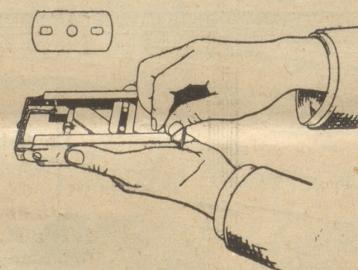


Deine Sehnsucht nach Zwickeln und
Brillen,
Thermometern und anderm zu stillen,
gehst Du, vertraulich im höchsten Maße,
zu Hunziker in der Clarastraße.

F. Hunziker, Optiker, Basel
Clarastraße 5 / Telephon 67.01



Dergute
Schweizer
Stumpen
Mild u. hochfein im
Aroma. Paket 80 Cts.
GAUTSCHI, HAURI & CO
REINACH



„ALLEGRO“
Automatischer Schleif- u. Abziehapparat

für Gillette- und Auto-Strop-Klingen etc.
Erstklass., patentiertes Schweizerfabrikat

Behandeln Sie eine gute Klinge regelmässig auf dem „Allegro“, selbst bei täglichem Gebrauch wird sie ein Jahr lang stets wie neu schneiden. Fr. 18.— 347

Schmirgel-Komposition „Allegro“

zum Auffrischen der Schleifdiagonale, ersetzt auch vorteilhaft jede Pasta für Rasiermesser-Streichriemen.

Fr. 1.—

Überall erhältlich in den führenden Messerschmied- und Eisenwaren-Geschäften.

Industrie A.-G. für technische Spezialitäten
Emmenbrücke (Luzern)



alle Waschmittel ausprobiert haben,
kommen Sie doch immer wieder
auf „Persil“ zurück.
Henkel & Cie. A.-G., Basel.

Firlefanz

Humoristische und satirische
Gedichte von
PAUL ALTHEER

*

Dieser neue Gedichtband des Nebelpalster-Redakteurs reiht sich den bisherigen Publikationen Paul Altheers würdig an. Sie erhalten das hübsch ausgestattete Buch mit dem originellen Titelblatt von O. Baumberger in jeder Buchhandlung und Kiosk oder beim Nebelpalster-Verlag in Rorschach

Madame, Welch prachtvolles Haar!
Ja, dies verdanke ich
nur der aufmerksamen
Pflege mit
RAUSCH'S HAARWASSER
Seine großartige Wirkung
gegen Haaraustall ist geradezu bewundernswürdig!
Alleiner Fabrikant: J.W. RAUSCH, Emmishofen (Schweiz)